

Dr. A. Donges (FSS 2018)

Abteilung Volkswirtschaftslehre, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeschichte

### Wirtschaftsgeschichte der Weimarer Republik

<b>Art der Veranstaltung</b>	Blockseminar
<b>Titel der Veranstaltung</b>	Wirtschaftsgeschichte der Weimarer Republik
<b>Dozent</b>	Dr. A. Donges
<b>Semester</b>	Frühjahrssemester
<b>Beginn</b>	14.02.2018
<b>Zeit</b>	Einführung: Mittwoch, 14. Februar 2017, 15:30 - 17:00 Uhr, Raum: tba Blocktermine I: Freitag, 23. März 2018, 9.00 - 17.00 Uhr, Raum: tba Blocktermin II: Samstag, 24. März 2018, 9:00 - 17:00 Uhr, Raum: tba
<b>Umfang</b>	Blockseminar, s.o.
<b>Ort</b>	Wird noch angegeben
<b>Level</b>	Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Studiengangs BSc VWL. Darüber hinaus steht die Veranstaltung auch Studierenden der Studiengänge BA Geschichte, BA Kultur und Wirtschaft sowie MSc Wirtschaftspädagogik offen.
<b>Kurssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen</b>	-
<b>Anmeldung</b>	Die Anmeldung zum Seminar erfolgt zwischen Sonntag, dem 19. November (22 Uhr) und Freitag, dem 24. November 2017 (24 Uhr) per E-Mail (an: donges@uni-mannheim.de). Die Auswahl der Seminarteilnehmer erfolgt nach dem Prinzip „first-come, first-served“. Bitte geben Sie bei der Anmeldung drei Themen in Ihrer präferierten Reihenfolge an. Maximale Teilnehmerzahl: 14.
<b>Prüfung</b>	Die im Seminar zu erbringende Leistung besteht aus einer Hausarbeit (Umfang: mindestens 10 Seiten), in der auf Basis der einschlägigen Literatur eine abgegrenzte Problemstellung analysiert wird, und einem Vortrag (Dauer: 20 Minuten sowie 20 Minuten Diskussion), in dem die Ergebnisse der Hausarbeit präsentiert werden. Die Teilnahme an allen Blockterminen ist Voraussetzung für den Leistungsnachweis. Die Gesamtnote setzt sich wie folgt zusammen: Seminararbeit: 70%, Präsentation: 20%, aktive Teilnahme während des Blockseminars: 10 %.
<b>ECTS</b>	7
<b>Kursbeschreibung</b>	Tiefgreifende Krisen prägen die Wirtschaftsgeschichte der Weimarer Republik. Nach dem Ersten Weltkrieg misslang der Reichsregierung die Umstellung auf die Friedenswirtschaft. Soziale Unruhen und die hohen Reparationsforderungen der Siegermächte trugen dazu bei, dass sich der Staat mithilfe der Notenpresse finanzierte. Die immer schneller steigenden Inflationsraten führten in der Hyperinflation des Jahres 1923 zum Zusammenbruch der Wirtschaft. Mit der Währungsreform von 1924 konnte die Wirtschaft zwar stabilisiert werden, jedoch setzte aufgrund vielschichtiger struktureller Probleme kein nachhaltiger Wirtschaftsaufschwung ein. Die Weltwirtschaftskrise markierte schließlich das Ende der Weimarer Republik. Im Blockseminar diskutieren wir die wirtschaftshistorische Forschung zu den folgenden Themenbereichen: Reparationen, Hyperinflation,

	Konjunktorentwicklung, Kapitalmärkte, Auslandsverschuldung, Weltwirtschaftskrise, Bankenkrise von 1931.
<b>Literatur</b>	Sie finden hier die <a href="#">Themenliste und Literaturangaben</a> sowie auch ab Anfang November auf meiner Homepage <a href="http://donges.vwl.uni-mannheim.de/">http://donges.vwl.uni-mannheim.de/</a> .